

# „Wir sind vom Zirkusvirus infiziert“

**GRÜNDUNG** Der Zirkus Giovanni soll über eine eigene Stiftung künftig auf sichere finanzielle Beine gestellt werden. Das begrüßte als Schirmherrin auch Staatssekretärin Melanie Huml.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARTIN KREKLAU**

**Bamberg** – Das Don-Bosco-Jugendwerk Bamberg unterstützt seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit ist der „Zirkus Giovanni“ geworden. Dieses Projekt war jedoch lange Zeit existenzgefährdet. Mit der Gründung einer eigenen Stiftung möchte man den Zirkus nun auf solide finanzielle Beine stellen.

„Wir alle sind vom Zirkusvirus infiziert – natürlich im positiven Sinne“, meinte Emil Hartmann, der Leiter des Don-Bosco-Jugendwerkes. Dennoch könne ein solcher Virus auch belastend sein – was die finanzielle Situation angeht: „Uns geht es wie den Hochseil-Artisten – wir wissen nie, wie lange wir noch oben bleiben können“, so Emil Hartmann. Jährlichen Kosten in Höhe von über 100000 Euro stünden lediglich Einnahmen auf Spendenbasis gegenüber. Um dem Projekt langfristig eine finanzielle Grundlage bieten zu können, wurde jetzt die Stiftung Zirkus Giovanni ins Leben gerufen, deren Schirmherrschaft Staatssekretärin Melanie Huml (CSU) übernommen hat. Sie ist begeistert vom Gedanken der Stiftung: „Für die jungen Menschen ist dieses Projekt ja wunderbar. Sie knüpfen Kontakte, bekommen Selbstbewusstsein und lernen, im Team zu arbeiten.“



**Pater Georg Matt, der Leiter des Don-Bosco-Jugendwerkes Emil Hartmann, Staatssekretärin Melanie Huml, Jugendwerk-Mitarbeiterin Petra Heckel und Stiftungsberater Ulrich Gatzke freuen sich über die Gründung der Stiftung.**

Foto: Barbara Herbst

Die Stiftung selbst wurde mit Hilfe des Don-Bosco-Stiftungszentrums in München auf die Beine gestellt. „Es ist die 165. Stiftung, die wir im Don-Bosco-Zentrum gründen“, erklärt Berater Thomas Schiffelmann. „Und im Gegensatz zu den meisten anderen Stiftungen handelt es sich hier um eine so genannte Gemeinschaftsstiftung. Wir haben also nicht nur einen

Gründer, sondern mehrere.“

Insgesamt waren es genau 42 Menschen, die durch ihre Spenden dazu beigetragen haben, dass nicht nur die notwendigen 25 000 Euro für die Stiftungsgründung zusammen kamen, sondern sogar doppelt so viel. Mit einem Kapital von rund 50000 Euro, das fest angelegt ist, könnte die Stiftung pro Jahr 2000 Euro einnehmen. „Das ist

natürlich immer noch zu wenig“, so Emil Hartmann. „Deshalb ist unser Ziel, in den nächsten Jahren auf eine Millionen Euro zu kommen. Damit wäre die Zukunft des Projektes auf jeden Fall gesichert.“

Über eine Gebührenerhöhung will man dieses Ziel nicht erreichen. Denn Hartmann zufolge soll es jedem Kind möglich sein, beim Zirkus Giovanni mitzu machen. Ursprünglich war das Projekt auch nur für Kinder und Jugendliche des Josefsheims konzipiert. Inzwischen ist es aber für jeden zugänglich und wird so gut angenommen, dass die Veranstalter schon Wartelisten erstellen mussten, nachdem die Kapazitäten für die große Nachfrage an Teilnehmern nicht ausreichen.

## „Gemeinschaft ist wichtig“

Die anwesenden Gründer bekamen von Melanie Huml und zwei Kindern des Zirkus Giovanni eine Urkunde überreicht. „Gemeinschaft ist wichtig, denn durch Gemeinschaft kann man etwas erreichen“, betonte Hartmann. Diese Gemeinschaft zeige sich auch innerhalb Bamberg. Denn die Brose Baskets und die Stadt unterstützen den Zirkus ebenfalls. Hartmann: „Mit dieser Stiftung ist der Grundstein gelegt. Mit etwa drei Millionen Euro wären wir so weit, dass sich die Stiftung selbst tragen kann. Wir werden hart dafür arbeiten, das zu erreichen.“